

JEDE MENGE SPASS UND PROGRAMM IN DER KINDERSTADT

Kinder an die Macht in Sprottenhausen!

Zum fünften Mal öffneten sich vom 21. bis 27. Juli auf dem Gelände des AWO Bürgerzentrums Röcherei wieder die Stadttore von „Sprottenhausen“. 170 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren übernahmen eine Woche lang die Macht und gestalteten die Kinderstadt ganz nach ihren Wünschen und Vorstellungen. Unterstützung bekamen sie dabei von acht hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des AWO Bürgerzentrums Röcherei sowie knapp 30 ehrenamtlich Aktiven, deren Aufgabe es war, anleitend und beratend tätig zu sein, aber den Kindern größtmöglichen Handlungsspielraum und Entscheidungsfreiheit zu gewährleisten. In zahlreichen Gewerken konnten die Kinder und Jugendlichen ihre „Sprotten“ verdienen. Von klassischen Handwerksbetrieben wie Bäckerei, Tischlerei oder Gärtnerei über kommunale Einrichtungen wie Finanzamt, Krankenhaus und Haus der Kulturen bis zu neuen Medien wie Ton- und Fernsehstudio war ein facettenreiches Tätigkeitspektrum vertreten.

Ein besonderes Highlight war wieder die Aktionsfläche, die neben täglich wechselnden Angeboten aus dem Bereich Kunsthandwerk in diesem Jahr zum ersten Mal die Falknerin Klaudia Brommund zu Gast hatte.



Und weil Sprottenhausen ja eine richtige Stadt mit einer eigenen Regierung ist, durften die Kinder und Jugendlichen natürlich auch ihren Bürgermeister wählen. Der 13-jährige Keivan Azimi löste mit einer absoluten Mehrheit die vorige Bürgermeisterin Arzu Marinova ab. Das neue Stadtoberhaupt durfte sich gleich bei seiner ersten Amtshandlung bewähren und den Stadtpräsidenten Hans-Werner Tovar als Gast bei sich im Rathaus begrüßen. Als Ehrenbeweis veranstaltete man einen wunderschön

schillernden Seifenblasen-Flashmob, an dem alle Bürgerinnen und Bürger teilnahmen.

Das Angebot von Herrn Tovar, in Zukunft ein Kieler Stadtteil zu werden, wurde jedoch nach anfänglicher Begeisterung und reiflicher Überlegung abgelehnt. Denn das hätte bedeutet, auf die Eigenständigkeit zu verzichten, die Regierung aufzulösen und eventuell sogar wieder Erwachsenen den Zutritt zur Stadt zu erlauben. Und dieses Verbot wurde 2018 tatsächlich konsequent durchgezogen, nachdem es 2016 nach einer Demonstration der Eltern gelockert und ein Besuchstag eingerichtet wurde.

Als Kieler Stadtteil hätte Sprottenhausen eventuell den Vorteil gehabt, bezüglich der Finanzierung auf eine feste Zuwendung der Stadt zu hoffen. Bislang lebt die Stadt nämlich von der Großzügigkeit ihrer Sponsoren, die jedes Mal neu angefragt werden müssen. Dieses Jahr konnten z. B. 5500 Euro über die Spendenplattform „Wir bewegen SH“ der Investitionsbank Schleswig-Holstein eingeworben werden, worüber die kompletten Essenskosten finanziert werden konnten. Und auch weitere Geld- und Sachspenden halfen, die Kinderstadt zum Leben zu erwecken. Wer noch mehr eintauchen möchte in die bunte Sprottenhausen-Welt, wird hier fündig:

Eine große Bildergalerie, Presseartikel, Produktionen des Tonstudios und viele Infos:

<https://sprottenhausen.jimdo.com/historie/dokumentation-2018>

Alle Beiträge von Sprottenhausen-TV:

<https://www.youtube.com/channel/UCEGUX2MKdub-1mqyXXMdI0ow>

Weitere Links:

www.facebook.de/sprottenhausen

www.sprottenhausen.org

/// Alexandra Rederer,
Mitarbeiterin Bürgerzentrum Röcherei

